

Kinderhaus St. Josef

Birkenstr. 10

87471 Weidach/Durach

Tel: 0831/65988

Fax: 0831/5659314

Email: kiga-weidach@bistum-augsburg.de

Konzeption. Die Konzeption ist urheberrechtlich geschützt.

Das Kopieren von Texten ist nicht erlaubt

Text und Layout:

Team des Kinderhauses St. Josef

Angaben gemäß: §5 TMG

Träger:

Kath. Kirchenstiftung St. Josef,

Herr Pfarrer Hermann Drischberger

Kinderhausleitung:

Christine Zimmermann, stellvertr. Leitung: Nina Neri

Krippenleitung: Valentina Mörz

Vorwort:

Seite

Text „Vergiss es nie...	4
Einleitungsgedanken	
Leitbild	7
Grußwort von Bürgermeister Herr Hock	8
Grußwort von Pfarrer Drischberger	10
Geschichtliche Entwicklung des Kinderhauses	11
Leitziele für unsere Einrichtung	13

2. Unsere Einrichtung:

Öffnungszeiten	17
Aufnahmekriterien	18
Aufsichtspflicht	18
Ferien- und Schließzeiten	19
Kosten	19

3. Unsere Pädagogik:

Ziele und Schwerpunkte	20
Gewaltfreie Kommunikation und Schutzkonzept	27
Teamarbeit	31

4. Unser Alltag:

Tagesablauf	33
Freispiel	35
Pädagogische Angebote in Krippe und Kindergarten	37

offene Freispielangebote	38
Frühstück	39
gezielte Angebotszeit	40
Geburtstag	41
Entwicklungsordner	41
Garten	42
Mittagessen	43

5. Spezifische Krippenpädagogik:

Eingewöhnung	44
Beitrag zur Sauberkeitserziehung	44
Übergang zwischen Krippe und Kindergarten	45

6. Zusätzliche Angebote im Kindergartenbereich:

Gruppenöffnung	46
Projekte	46
Werkstatt	47
Naturtage	48
Motopädagogik	49
Integration	50
Kinderhauszeit – Vorbereitung für die Schule	51
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	52

7. Elternarbeit:

Elternbeirat	53
Elterngespräche	53
Elternbriefe	54
Elternabende/Elterncafé	54
Feste und Feiern	54



„Vergiss es nie:

Dass du lebst,
war Gottes Idee,
und dass du atmest,
sein Geschenk an dich.

Vergiss es nie:

Dein Gesicht hat sonst
niemand auf dieser Welt
und solche Augen
hast ganz allein du!

Vergiss es nie:

Niemand denkt und fühlt
und handelt wie du
und niemand lächelt so,
wie du es grad tust.

Vergiss es nie:

Niemand sieht den Himmel
so genau wie du
und niemand hat je
gewusst, was du weißt.

Vergiss es nie:

Du bist reich,
egal ob mit und ohne Geld,
denn du darfst leben;
Niemand lebt wie du!
Du bist gewollt,
kein Kind des Zufalls,
keine Laune der Natur,
ganz egal, ob du dein
Lebenslied in Moll singst oder
Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes,
ein genialer noch dazu.

(J.Weck)

„Du bist du!“

1. Vorwort:

Einleitungsgedanken:

Diese Konzeption soll für Sie, liebe Eltern und Freunde des Kinderhauses St. Josef, ein Wegweiser durch unsere Einrichtung sein.

Die Konzeption zeigt auf, wie wir arbeiten und welche Ziele und Schwerpunkte wir uns gesetzt haben.

Wir, das Kinderhausteam, haben uns für das Logo in Form einer Rose entschieden. Gezeichnet wurde das Bild, das eine Rose in einer Hand zeigt, von dem Künstler Shamshad Ali in Bibelworten. Es sind die Worte aus dem Lukasevangelium: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ Mit dieser Bibelstelle wurde das Kinderhaus 1975, bei der Grundsteinlegung, eingeweiht. Der Grafiker hat die Technik des „Bilderschreibens“ erfunden. Das Bild besteht nur aus handgeschriebenen Buchstaben und keinen Zusatzstrichen.

Unser Leitbild:

Zeit für Entfaltung

Was braucht ein Kind um sich optimal zu entfalten?

Was brauchen Eltern und Erzieher um sich optimal zu entfalten und wunderbare Vorbilder zu sein?

Auf diese Fragen möchten wir Ihnen mit unserer Konzeption eine Antwort geben.

Wir wünschen uns für alle Kinder und Menschen, dass Gott sagt:

„Was ich in Dich hineingelegt habe, hat sich entfaltet.“

Außerdem wünschen wir Ihnen und Ihren Kindern die Erfahrung, sich selbst zu finden und sich entfalten zu dürfen.

Von Herzen gern möchten wir Sie und Ihre Kinder auf diesem Weg begleiten und „Zeit für Entfaltung“ ermöglichen.



Grußwort von Bürgermeister Gerhard Hock:

In unserem Kinderhaus St. Josef, Weidach, sind die Kleinen die Größten. Sie stehen im Mittelpunkt, um sie dreht sich hier alles. Ihr frohes Lachen und ihr lebhaftes Herumtollen sind der beste Beweis dafür, dass sie sich geborgen und gut aufgehoben fühlen. Das Kinderhaus St. Josef besteht nun seit über 40 Jahren und ist Ausdruck kompetenter, kirchlich und gemeindlich getragener Kinderbetreuung, denn hier wurde und wird mehr als nur "Betreuung" geboten. Dieses Kinderhaus bietet Betreuungsplätze für zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen und ermöglicht damit die Kinderbetreuung von 12 Monaten bis zum Schuleintritt. Ein so schönes Haus zu haben, einen Platz, wo man unbehelligt spielen und Kind sein kann – ein solches Haus gehört wahrscheinlich zum Schönsten, was Kinder haben können. Hier in Weidach gibt es somit ein Kinderhaus, das aus meiner Sicht auf die Bedürfnisse, Wünsche und letztlich auf die verschiedenen Lebenswege von Kindern unterschiedlichen Alters hervorragend abgestimmt ist. Dies wird auch aus dem Leitbild des Kinderhauses deutlich in dem es heißt: „Von Herzen gern möchten wir Sie und Ihre Kinder auf diesem Weg begleiten und „Zeit für Entfaltung“ ermöglichen“.

Die Beteiligung am Umbau des Kinderhauses St. Josef ist ein erneutes Zeichen für den erklärten Willen der Gemeinde Durach, unseren Ort kinder- und familienfreundlich zu gestalten. Der Gemeinderat hat früh

erkannt, dass der Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten von zentraler lokalpolitischer Bedeutung ist.

Ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot ist die Voraussetzung, um die allseits geforderte Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Darauf hat der Gemeinderat bereits seit Jahren mit einem vielfältigen Betreuungsangebot reagiert.

Die Aufgaben eines Kinderhauses sind gewiss nicht einfach. Geht es doch darum, Kinder einerseits Kinder sein zu lassen, und andererseits damit anzufangen, sie auf das Leben vorzubereiten. Dies ist den Mitarbeiterinnen in diesen vier Jahrzehnten mehr als gelungen. Das Kinderhaus St. Josef will ein Ort sein, an dem die unterschiedlichen Kinder mit ihren Familien willkommen sind und zu einer Gemeinschaft zusammenfinden. Diesen Spagat zu schaffen, finde ich bewundernswert und ich danke daher den Mitarbeiter-Teams für diese Leistung sehr herzlich. Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Eltern, die diese Arbeit im Elternbeirat aber auch durch eigene Initiativen und Aktivitäten bereichern sowie dem Träger der Einrichtung, der Katholischen Pfarrei Durach-Weidach.

Gerhard Hock
Erster Bürgermeister der Gemeinde Durach

Grußwort von Pfarrer Hermann Drischberger:

Sie halten hier die Konzeption unseres Kinderhauses St. Josef der Arbeiter in Weidach in den Händen, die unser pädagogisches Team mit bewundernswertem Einsatz neu überarbeitet und aktualisiert hat. Allen Beteiligten sage ich hierfür meinen herzlichen Dank.

Das Kinderhausteam hat als Logo die Rose gewählt.

Die Rose spricht unwillkürlich an: sie ist nicht nur schön zum Anschauen; das besondere an ihr ist auch ihr bezaubernder Duft. Seit alters her ist die Rose auch Symbol für die Liebe.

Um wachsen und gedeihen zu können, braucht die Rose aber auch entsprechende Rahmenbedingungen, Pflege und Beachtung.

Gott hat uns unsere Kinder anvertraut. Ihnen gehört unsere Zukunft. Die Pfarrei „St. Josef der Arbeiter“ Weidach sieht sich als „Trägerin“ dieses Kinderhauses dem christlichen Auftrag verpflichtet, ihr Möglichstes beizutragen, dass die Kinder unserer Gemeinde hier neben ihrem Elternhaus einen geschützten Raum und eine menschliche Gemeinschaft erleben, in der sie ihre gottgegebene Würde erfahren und in der ihnen geholfen wird, sich zu lebenstüchtigen, lebenswerten Menschen zu entwickeln. Alle, die hier arbeiten und wirken, geben dazu ihr Bestes.

Und unseren guten Gott bitten wir, dass er dazu seinen reichen Segen gebe!

Hermann Drischberger
ltd. Pfarrer PG Durach/Sulzberg und Pfarrer von Weidach

Die geschichtliche Entwicklung des Kinderhauses:

Am 1. Mai 1975 war die Grundsteinlegung des Kindergartens St. Josef.

Das Kinderhaus liegt in der Ortsmitte von Weidach, direkt unterhalb der Kirche und des Pfarrheimes. Das Haus wurde großzügig gebaut für fünf Gruppen. Der Garten umschließt unser Kinderhaus und bietet viel Platz zum Spielen.

In den ersten Jahren wurden zwei Gruppen betreut. Von 1976 – 1981 gab es einen Modellversuch mit einer italienischen Gruppe u. einer italienischen Erzieherin.

Von 1990 – 1995 wurde in der Turnhalle eine Notgruppe eingerichtet und somit der Kindergarten mit fünf Gruppen besetzt.

Im Mai 1995 zog die 5. Gruppe in den neu gebauten Kindergarten St. Christophorus. Bei der 20-jährigen Jubiläumsfeier vom Kindergarten konnte ein neuer Personalraum und eine Geländerutsche eingeweiht werden.

Der Kindergarten wurde im Jahr 2004 generalsaniert. Die Cafeteria in unserer Eingangshalle wurde von Eltern in Eigenleistung erbaut. Mit einer Künstlerin zusammen wurde der Hundertwasserturm vor unserem Kinderhaus gestaltet.

Im Jahr 2005 wurde der Kindergarten auf ein Kinderhaus erweitert, indem eine Krippengruppe eingerichtet wurde.

Im März 2014 wurde der Krippenbereich komplett umgebaut und eine zweite Krippengruppe eingerichtet. Das ganze Kinderhaus wurde mit einer Brandschutzanlage ausgestattet.

Seit September 2019 haben wir vorübergehend eine sechste Gruppe, die im nebenliegenden Pfarrheim betreut wird.

Unser Träger ist die katholische Kirchenstiftung St. Josef der Arbeiter.





Die Leitziele unserer Einrichtung:

Unsere Ziele richten sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Förderung der motivationalen Kompetenz:

Wir sind den Kindern Wegbegleiter in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Stärken.

Förderung der Orientierungs- und Wertekompetenz:

Wir unterstützen die Kinder auf dem Weg zu einem beziehungsfähigen, wertorientierten und erfüllten Menschen.

Förderung der Sozialen- und Verantwortungskompetenz :

Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen für sich Entscheidungen zu treffen und die Bedürfnisse anderer dabei zu spüren und zu achten.

Förderung der Kognitiven Kompetenz:

Wir vermitteln den Kindern kognitives Wissen sowie Sprach- und Denkfähigkeit und setzen dadurch den Grundstein für das alltägliche Lernen, die Schule und das weitere Leben des Kindes.

Förderung der Kognitiven Kompetenz im Bereich der Fantasie und Kreativität:

Wir bieten den Kindern Anregung und Material der verschiedensten Art um sie in ihrem Entfaltungsprozess und in ihrer Kreativität ganzheitlich zu unterstützen.

Förderung der Physischen Kompetenz:

Unsere Räume, unser Garten und die offenen Angebote bieten viele Bewegungsmöglichkeiten. Die gesamte Entwicklung des Kindes wird dadurch positiv beeinflusst.

Förderung der Orientierungs- und Wertekompetenz:

Wir vermitteln den Kindern das Gefühl, dass sie Gotteskinder sind, geborgen und geschützt in seiner Hand.

Förderung der sozialen Kompetenz:

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder, Eltern und Gäste sich in unserem Kinderhaus wohlfühlen.

Durch das gemeinschaftliche und wertschätzende Miteinander wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Die ausführliche Erklärung der Leitziele finden sie unter dem Punkt Pädagogik.

2. Unsere Einrichtung:

In unserem Kinderhaus erleben bis zu 117 Kinder mit ihren Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen ihren Alltag.

In der Kinderkrippe werden die Kinder von 12 Monaten bis drei Jahren betreut. Ab drei Jahren bis zum Schuleintritt sind die Kinder in einer der Kindergartengruppen.



Ausbildungsdauer des pädagogischen Betreuungspersonals:

Erzieherin: 5 Jahre (Gruppenleitung der Gruppe)
Ausbildung an einer Fachakademie für
Sozialpädagogik
Voraussetzung: Realschulabschluss

Ergänzungskraft

Kinderpflegerin: 2 Jahre (Zweitkraft in der Gruppe)
Ausbildung an einer Kinderpflegeschule
Voraussetzung: Qualifizierter Hauptschul-
abschluss

Zusätzlich zu diesen Ausbildungsmodellen gibt es berufsbegleitend weitere Möglichkeiten.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag von 7.00 – 16.30 Uhr

Freitag von 7.00 – 14.00 Uhr

Die Betreuungszeit für Ihr Kind richtet sich nach der von Ihnen festgelegten Buchungszeit. Denn nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz können die Kinder nur zu

den Zeiten betreut werden, die von Ihnen als Eltern gebucht werden, da sich auch unsere verfügbaren Personalstunden daran orientieren.

Aufnahmekriterien:

Wir haben am Anfang jedes Kalenderjahres einen Informationselternabend, an dem Sie Ihr Kind bei uns anmelden können. In Absprache mit der Gemeinde Durach und den anderen beiden Duracher Kinderhäuser werden die freien Plätze vergeben. Die Kinder werden nach dem Alter und nach sozialen Kriterien (Geschwisterkinder, alleinerziehend) aufgenommen. Gerne können Sie auch vorab telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen.

Aufsichtspflicht:

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie uns Ihr Kind übergeben und endet, wenn Sie es wieder abholen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich immer von uns verabschiedet. Es dürfen, nur nach Vereinbarung mit den Eltern, andere Personen Ihr Kind vom Kinderhaus abholen. Bei Festen und Feiern des Kinderhauses liegt die Aufsichtspflicht immer bei den Eltern.

Ferien- und Schließzeiten:

Im Juli des vorhergehenden Kinderhausjahres wird eine Ferienordnung für das kommende Jahr erstellt und schriftlich bekannt gegeben. Unsere Einrichtung hat max. 30 Tage im Kinderhausjahr geschlossen.

Kosten:

Unser Kinderhaus hat einen sozialverträglichen Beitrag, der von der Gemeinde Durach festgelegt wird.

Bitte entnehmen Sie den aktuellen Beitrag, Spielgeld und Getränkegeld für Kinderkrippe und Kindergarten den Anmeldeunterlagen.

Der Beitrag wird für 12 Monate erhoben und durch Bankeinzug abgebucht.

3. Unsere Pädagogik:

Was braucht eine Rose, um sich optimal entfalten zu können?

Es ist zwar genetisch festgelegt, ob die Rose eine gelbe oder rote Blüte bekommt, doch wie schön sie wirklich blüht, hängt davon ab, wie gut sie gepflegt, gedüngt und gegossen wird. Sie braucht ein freies Plätzchen Erde an einem richtigen Standort und die Kraft des Regens, das Licht und die Wärme der Sonne. Die Rose braucht zu ihrem Gedeihen einen liebevollen Gärtner, der ihr Freiheit gibt und an sie glaubt, dass sie zum richtigen Zeitpunkt blühen wird.

Was braucht ein Kind, um sich optimal zu entfalten?

Es ist wie bei der Rose. Auch das Kind hat genetisch festgelegte Eigenschaften mitgebracht, für sein Leben auf der Erde. Es ist offen, begeisterungsfähig, intelligent, spontan und voller Lebensenergie – einfach göttlich. Damit das Kind diese Eigenschaften weiter entfalten und sich entdecken kann, braucht es

Erzieher, die sich dessen bewusst sind und ihm Zeit schenken und es begleiten.

Mit diesem Verständnis schaffen wir eine Umgebung von Einfühlung, Freiraum und Geduld. Wir schenken den Kindern dadurch Raum und Zeit für Entfaltung.



Unsere Ziele und Basiskompetenzen, die wir uns für die Erziehung und Bildung gesetzt haben:

Förderung der motivationalen Kompetenz:

Wir sind den Kindern Wegbegleiter in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Stärken.

Durch die eigene Mitbestimmung (Partizipation) von Spielmaterial, Partner, Ort und Spieldauer kann Ihr Kind selbst entscheiden, wo es spielen möchte. Es findet seinen Platz in der Gruppe, lernt sich in Gruppenregeln einzuleben und mit Lachen und Weinen umzugehen. Nach dem Motto von Maria Montessori „Hilfe zur Selbsthilfe“, motivieren wir Ihr Kind, Dinge auszuprobieren und geben ihm dabei Hilfestellung wenn es Unterstützung benötigt.

Ihr Kind lernt dadurch lebenspraktische Aufgaben altersgerecht zu bewältigen und baut so Ressourcen für das eigene Leben auf (Resilienz).

Förderung der Orientierungs- und Wertekompetenz:

Wir unterstützen die Kinder auf dem Weg zu einem beziehungsfähigen, wertorientierten und erfüllten Menschen.

Leo Buscaglia sagt: „Das Vorbild ist das Wichtigste in der Erziehung; deshalb mach aus Dir selbst den glücklichsten, wunderbarsten Menschen der Welt.“

Unsere Erzieher sind bestrebt Vorbild zu sein und setzen sich immer wieder bewusst mit sich selbst auseinander. Es ist unsere Absicht dem Kind soviel positive Gedanken mitzugeben wie nur möglich. Wir

vermitteln den Kindern die Möglichkeiten einer gewaltfreien Konfliktlösung mit Einfühlen und Verstehen.

Ein Kind lernt etwa 10% über das Wort und 90% über das Vorbild. Wir schaffen durch die Gestaltung des Kinderhauses und der Gruppenräume eine Atmosphäre der Entspannung und der Freiräume für Ihre Kinder. Die Kinder werden mit den Werten der Achtung und der Freude durch die Rituale des Jahreskreises begleitet.

Förderung der sozialen Kompetenz:

Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, für sich Entscheidungen zu treffen und die Bedürfnisse anderer dabei zu spüren und zu achten.

Durch den Umgang miteinander lernen die Kinder ihre Bedürfnisse zu spüren. Wir geben ihnen Hilfestellung diese auszudrücken und erfüllen zu können, unter dem Aspekt, den anderen in seinen Vorstellungen zu achten. Da wir gruppenorientiert arbeiten, fließt in dieses Gefüge ganz automatisch der Respekt und die Achtung von

der Vorstellung anderer ein. Wir vermitteln den Kindern das Gefühl von Klarheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit.

Förderung der kognitiven Kompetenz:

Wir vermitteln den Kindern kognitives Wissen, Sprach- und Denkfähigkeit und setzen so für das Lernen, die Schule und das weitere Leben des Kindes einen Grundstein.

In den Beschäftigungskreisen, Projekten und in der Freispielzeit wird den Kindern auch kognitives Wissen vermittelt. Das Kind lernt und erfährt das Leben über das Ausprobieren und Entdecken. Der Erzieher ist als sprachliches Vorbild sehr wichtig, da der Großteil des Alltags über die Sprache begleitet wird.

Förderung der kognitiven Kompetenz im Bereich der Fantasie und Kreativität:

Wir bieten den Kindern Anregung und Material der verschiedensten Art, um sie in ihrem Entfaltungsprozess und in ihrer Kreativität ganzheitlich zu unterstützen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder die unterschiedliche Beschaffenheit von Materialien kennen und spüren lernen.

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere bereitgestellten Materialien alle Sinne ansprechen und zum Ausprobieren und Erleben motivieren. Kinder wollen experimentieren. Im Vordergrund steht für uns hierbei die Erfahrung und der damit verbundene Lernprozess, den das Kind macht und nicht das Endprodukt. Ein Kind lernt am Besten aus Erfahrungen heraus, die es sammelt. Es lernt vom Greifen zum Begreifen.

Förderung der physischen Kompetenz:

Unsere Räume, unser Garten und die offenen Angebote bieten viele Bewegungschancen. Die gesamte Entwicklung des Kindes wird dadurch positiv beeinflusst.

Unsere Halle, die Turnhalle und unser großer Garten bieten viel Platz zum Bewegen und zum Ausprobieren. In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, auch in der Halle zu spielen. Das Kind kann seine Fähigkeiten entdecken und seinen Körper in den verschiedenen Bewegungen spüren und erfahren (zum Beispiel beim Rollbrett fahren, toben im Bällebad usw.).

Förderung der Orientierungs- und Wertekompetenz:

Wir vermitteln den Kindern das Gefühl, dass sie Gotteskinder sind, geborgen und geschützt in seiner Hand.

„Wir heißen Kinder Gottes und sind es auch“ so schreibt der Apostel Paulus. Diesen Gedanken tragen wir in uns und geben ihn an die Kinder weiter. Durch religiöse Rituale wie gemeinsames Beten oder das Feiern von Festen im Jahreskreislauf wird dies unterstützt und intensiviert (zum Beispiel: Weihnachten, Ostern...).

Förderung der sozialen Kompetenz:

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder, Eltern und Gäste sich in unserem Kinderhaus wohlfühlen.

Durch das gemeinschaftliche und wertschätzende Miteinander wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Wir bieten eine angenehme Atmosphäre und sind jederzeit für Eltern und Kinder da. Unsere Räume werden liebevoll von den Kindern mitgestaltet.

Wir sind für die Eltern gerne Wegbegleiter in ihrem Erziehungsalltag bei Erziehungsfragen.

Unsere erzieherische Grundhaltung - die gewaltfreie Kommunikation:

Im September 2015 haben wir begonnen das Modell der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg in unsere Kinderhauspädagogik zu integrieren. Die Basis hat das Team im Training mit einer CNVC-zertifizierten Trainerin erlernt und die Weiterbildung wird stetig fortgeführt.

Zu unserem Leitbild: „Wir schenken Zeit für Entfaltung“ ist dieses Konzept eine Vertiefung mit der wir den Kindern in unserem Kinderhaus mehr Unterstützung für eine wertorientierte, beziehungsfähige und sich selbst wahrnehmende Entwicklung geben. Die Gewaltfreie Kommunikation ist auf 4 Schritten aufgebaut.

Der Erzieher zeigt sich mit seiner Präsenz offen und zugewandt für das Anliegen des Kindes. In dieser Haltung ist der Erzieher in sich klar und gibt dem Kind Unterstützung und Sicherheit. Durch die „Gewaltfreie Kommunikation“ lernen die Kinder nicht nur ihre Gefühle zu spüren und ihre Bedürfnisse zu benennen sondern auch sich selbst und andere zu achten und wahrzunehmen.

Mit dieser Pädagogik unterstützen wir gleichzeitig die Prävention zur sexualisierten Gewalt. Es ist uns wichtig, dass die individuellen Grenzen respektiert werden. Das Kind wird in seinem Bedürfnis nach Nähe, Zuwendung und Körperkontakt respektiert. Es lernt ein klares „Nein“ auszusprechen, wenn es sich in seiner Intimsphäre gestört fühlt.

Dieses Schutzkonzept wurde nach dem Leitfaden Schutzkonzept der katholischen Kindertagesstätten der Diözese Augsburg erarbeitet.

Schutzkonzept

Aus Leitfaden: Schutzkonzept kath. Kitas in der Diözese Augsburg

Als kath. Kinderhaus erfüllen wir den Schutzauftrag, die Kinder vor Missbrauch und Vernachlässigung zu schützen. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet jedes Kind zu schützen. Die Umsetzung unseres Schutzkonzeptes wird getragen durch die innere Haltung aller päd. Mitarbeiter. (Vorbild, persönl. Auseinandersetzung, sachl. klare Informationen, Fachkenntnisse (BEP, Leitlinien, Fortbildungen))

1. Prävention als Erziehungshaltung

Leitsatz: Sicherstellen von einem achtsamen und umsichtigen Umgang mit dem Kind

Wir stellen als pädagogische Fachkraft sicher, dass sich jedes Kind bei uns sicher und geschützt fühlt.

Das Kind wird durch einen achtsamen und wertschätzenden Umgang in seinem Selbstbewusstsein, seiner Wahrnehmung und seinem Selbstvertrauen gestärkt.

Die Fachkraft stellt sicher, dass das Kind eine bedürfnisorientierte Erziehung erfährt.

Die Atmosphäre im Kinderhaus, dem Gruppenalltag wird für das Kind einladend, liebevoll und pädagogisch wertvoll gestaltet. Wir begrüßen und verabschieden die Kinder. Uns ist wichtig, dass wir die Kinder wahrnehmen und die Kinder uns sehen.

Konfliktsituationen werden in der gewaltfreien Kommunikation begleitet. Unser Leitbild: „Zeit für Entfaltung“ soll jedem Kind in unserem Haus zur Verfügung stehen.

Wir schenken den Kindern Freiraum und Führung um sich entfalten zu können.

Wir wahren die Individualität von jedem Kind.

2. Aufsichtspflicht:

Leitsatz: Es ist uns ein großes Anliegen die Aufsichtspflicht umsichtig und verantwortungsvoll zu gestalten.

Die Aufsichtspflicht wird eingehalten und beginnt bei der persönlichen Übergabe des Kindes und endet bei der Übergabe an die Eltern oder Abholberechtigten. Bei Anwesenheit der Eltern erlischt die institutionelle Aufsichtspflicht.

3. Angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz

Leitsatz: Jeder Erzieher reflektiert gemeinsam im Team sein Erziehverhalten, um den Kindern in einem angemessenen Verhältnis von Nähe und Distanz zu begegnen.

Nähe und Distanz wahren zum Kind (Kinder, die Erzieher küssen wollen oder immer nahen Körperkontakt haben möchten.): Wir besprechen mit dem Kind, dass nur Mama und Papa, Geschwister geküsst werden.

Kinder können auf den Schoß der Erzieher sitzen. Die päd. Fachkraft achtet darauf, dass das Kind wieder rechtzeitig in die Gruppe integriert wird. Wir fragen die Kinder was sie in diesem

Moment brauchen und gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein.
Wir sprechen die Kinder mit ihrem Namen an und vermeiden
Kosenamen.

Unser Team setzt sich immer wieder mit folg. Fragen auseinander:
Wie erlebe ich Nähe und Distanz in meinem päd. Alltag? Wie fühle
ich mich mit meinem Verhalten?

Hilfe als Überlegung: Wie viel Nähe möchte ich, dass meinem Kind
gegeben wird von pädagogischen Kräften? Sich immer wieder
überlegen: Wieviel Anerkennung brauche ich vom Kind für mein
Selbstwertgefühl?

Wo stehe ich dem Kind in seiner Entwicklung im Weg, wenn ich es
zu stark an mich binde?

Wie kann ich dem Kind helfen – Hilfe zur Selbsthilfe geben – sich
Freunde zu suchen, mit Kinder zu spielen?

4. Erziehungspartnerschaft:

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Wir bieten Informationswände an, eine Elternecke, monatliche Elternbriefe, Aushänge, Gruppentagebücher für den Einblick in die päd. Arbeit, Elternabende, einen Elternbeirat, Feste.

Für die Eltern bieten wir einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch an.

Wir bieten Tür- und Angelgespräche, Sprechzeiten mit den Leitungen, Kooperation mit Fachdienst und eine Elternbefragung an.

Bei Gesprächen mit dem Kind achten wir darauf, dass wertschätzend mit dem Kind und über das Kind gesprochen wird – Schutz geben vor anderen Eltern, Fremden- während man mit einem Kind Dinge bespricht.

Datenschutz:

Wir weisen Kinder nicht vor anderen zurecht (z.B.

Regelübertretung) und suchen dafür einen geschützten Raum.

Eltern haben nur für ihr eigenes Kind einen pädagogischen Auftrag und dürfen andere Kinder nicht maßregeln oder sich

einmischen. Bei Problemen mit anderen Kindern ist immer der Erzieher bzw. die Leitung der richtige Ansprechpartner. Bei Tür- und Angelgesprächen, in denen es um die Entwicklung des Kindes geht oder persönliche Familienangelegenheiten, fragen wir die Eltern, ob sie mit uns in einen separaten Raum gehen möchten, um die Privatsphäre einhalten zu können. Wir geben keine Namen bei Verletzungen an andere Eltern weiter.

5. Klare Regeln und Strukturen:

Leitsatz: Wir unterstützen die Kinder ein positives Körpergefühl aufzubauen, ihren Körper kennen zu lernen und ein Körperbewusstsein zu entwickeln

Im Garten: Wir achten darauf, dass die Kinder im Garten nicht unbedeckt sind. Wir gehen bei Mitteilungen auf das Kind zu.

Beim Essen: Wir laden das Kind zum Essen ein, lassen es selbst schöpfen und probieren. Niemals wird das Kind zum Essen gezwungen. Kinder werden nicht mit dem Nachtisch bestraft, wenn sie nicht gegessen haben; es wird für eine harmonische Atmosphäre gesorgt.

Toilette und Wickeln: Unsere Kinder haben die Möglichkeit mit dem Riegel abzusperren. Wickelkinder haben so gut es geht den gleichen Wickelpartner. Wir wickeln die Kinder mit Respekt und Sorgfalt. Wir achten auf die Intimsphäre des Kindes, wenn Kinder auf die Toilette begleitet werden. Wir achten darauf, dass fremde Personen nicht in den Toiletten sind, wenn Kinder dort sind. Wir achten die Privatsphäre des Kindes beim Toilettengang. Jedes Kindergartenkind geht alleine in die Toilette. Die Kinder ziehen sich im Waschraum um, wenn die Kleidung gewechselt werden muss. Beim Wickeln geben wir Raum und Zeit, schützen, die Kinder vor fremden Eltern, Handwerkern oder Besuchern.

Entdecken des eigenen Körpers: Die Kinder lassen beim Spielen ihre Kleidung an. (Doktorspiele und Entdeckung des eigenen Körpers) Wir achten auf den achtsamen Umgang mit den Bedürfnissen der Kinder.

6. Beschwerdemanagement

Leitsatz: Wir sind offen für die Anliegen der Eltern und Kinder

Unser Team geht offen, einfühlend auf die Beschwerden der Eltern ein und sucht nach Lösungsmöglichkeiten für die Wünsche und Probleme der Eltern und Kinder.

Die Kinder dürfen bei allen Entscheidungen (wo, wie lange, mit wem, was sie spielen) mitbestimmen und sehr viele Entscheidungen selbst treffen.

Wir handeln bei allen Kindern des Kinderhauses nach dem Schutzkonzept im Rahmen des § 8a. SGB VIII.

Was ist zu tun, wenn sex. Missbrauch vermutet wird?

Die päd. Fachkraft sucht sofort das Gespräch mit der Leitung.

Diese schaltet das Jugendamt ein.

Diese gibt weitere Anweisungen nach § 8 a Schutzauftrag.

Ich habe das Schutzkonzept mit erarbeitet und bin damit einverstanden und werde es in meinem pädagogischen Alltag umsetzen.

Unser Team:

Einmal wöchentlich trifft sich unser Team. Wir erarbeiten Rahmenpläne und Projekte und reflektieren unsere Arbeit. Feste, Feiern und Elternabende werden geplant und Absprachen getroffen. Im Mittelpunkt steht immer wieder die Frage: „Was brauchen die Kinder und Eltern, die unsere Einrichtung besuchen und wie können wir sie pädagogisch wertvoll unterstützen?“

Es ist uns wichtig, dass unser gesamtes Team sein pädagogisches Handeln in regelmäßigen Teamsitzungen und Fortbildungen reflektiert, sich mit verschiedenen Themen kritisch auseinandersetzt und dadurch in seiner Erzieherpersönlichkeit weiterwächst.



Als gemeinsamen Teamgedanken möchten wir Ihnen diesen Spruch für Ihr Leben und für Ihren Alltag in Ihren Familien mitgeben:

Wir schenken jedem Kind mit seinen Eltern eine Blume:

„Die Blume hat fünf Blütenblätter, sie soll Euch vieles vermitteln, Ihr werdet verstehen...

Wir schenken Euch ein Blütenblatt mit Offenheit.

Wir wollen offen sein für die Wünsche der Kinder und Eltern und freuen uns über offene Kinderarme und Eltern, die auf uns zukommen.

Das zweite Blütenblatt heißt Zeit schenken.

Wir schenken allen Kindern und Eltern unsere Lebenszeit und freuen uns, dass wir sie mit Euch teilen dürfen.

Das Lachen ist das dritte Blütenblatt unserer Blume.

Wir schenken allen unser Lachen und freuen uns über jedes Echo in unserem Kindergarten, das uns lachend begleitet.

Mit dem vierten Blütenblatt verbinden wir den Glauben.

Wir wünschen allen den Glauben, dass sich alles zur rechten Zeit entfaltet und zum Guten wendet. Außerdem wünschen wir jedem die Erfahrung, sich in Gottes Hand geborgen zu fühlen.

Das fünfte Blütenblatt schenkt allen Kindern und Eltern die Liebe.

Wir wünschen jedem das Gefühl geliebt zu sein, so wie der himmlische Vater uns liebt, denn die Liebe gibt uns den Lebenssinn. Nur durch die Liebe ist das Leben freudige Erfüllung.“

4. Unser Alltag:

Tagesablauf Krippe:

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 13.00 Uhr	Vormittagsgruppe: persönliche Begrüßung jedes Kindes Freispielzeit, offene Freispielangebote und gleitende Brotzeit (Frühstücksbuffet)
8.30 – 9.30 Uhr	gruppenübergreifende Öffnung in der Halle mit Bewegungsbaustelle
9.30 Uhr	Morgenkreis

10.00 Uhr	Wickelzeit
ca. 10.30 Uhr	Gartenzeit
11.30 – 13.00 Uhr	Mittagessen für alle Kinder, die länger als 13.00 Uhr unser Kinderhaus besuchen
Individuelle Schlafenszeiten	
13.15 – 16.30 Uhr	Nachmittagsgruppen und gesunde Brotzeit
<u>Tagesablauf Kindergarten:</u>	
7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 13.00 Uhr	Vormittagsgruppe: persönliche Begrüßung jedes Kindes Freispielzeit, offene Freispielangebote, gemeinsamer Kreis mit pädagogischem Angebot gleitende Brotzeit, Frühstücksbuffet in der Cafeteria

9.00 – 11.00 Uhr	gruppenübergreifende Öffnung in der Halle und im Werkraum
11.45 – 13.00 Uhr	Mittagessen für alle Kinder, die länger als 13.00 h unser Kinderhaus besuchen
13.15 – 16.30 Uhr	Nachmittagsgruppen und gesunde Brotzeit
Projekte Di/Do	von 14-16 Uhr für die Kinder ab 4 Jahren

Das Freispiel:

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes, dem wir einen sehr großen pädagogischen Schwerpunkt zuordnen.

Freispiel heißt toben, bauen, malen, musizieren, werken, essen, Konflikte lösen, Tischspiele spielen, basteln, sich verkleiden, puzzeln, kneten, träumen, Bilderbücher betrachten, lachen und weinen, mit anderen Kindern spielen, sich zurückziehen, Vertrauen zu sich und den anderen aufbauen, Verantwortung übernehmen und vieles mehr.



Freispiel heißt im Alltag das Leben erfahren und kennen lernen.



Die Freude am Tun ist die wichtigste Motivation für das Lernen des Kindes.

Im Spiel versucht das Kind seine Umwelt zu begreifen und zu gestalten. Auch dabei entwickelt es seine Persönlichkeit. Durch ausdauerndes Spiel erwirbt ein Kind Fähigkeiten und die Grundlagen zur Lebensbewältigung. In diesem Zusammenhang möchten wir hier noch anfügen, dass Forschungen erwiesen haben, dass emotionale Intelligenz für den Erfolg eines Menschen mindestens so wichtig ist wie die kognitive Intelligenz. Frei fließende emotionale Intelligenz erlaubt dem Kind eine klare Wahrnehmung über sich selbst.

Pädagogische Angebote in Krippe und Kindergarten:



offene Freispielangebote:

Wir bieten unseren Kindern täglich zusätzliche Freispielangebote in der Freispielzeit an. Die Kinder haben die Möglichkeit an wechselnden Aktionswannen mit z. B. Bohnen, Wasserperlen oder Sand zu spielen. Des Weiteren können die Kinder in der Kreativecke mit verschiedenen Bastelmaterialien und Papiersorten sowie verschiedenen Stiften und Farben experimentieren und gestalten. In den Bewegungsbaustellen in den Hallen unseres Kinderhauses gibt es täglich wechselnde Angebote (versch. Turnmaterial).



Frühstücken im Kinderhaus:

Die Kinder bekommen bei uns jeden Morgen ein Frühstück mit regionalen und wechselnden Produkten. Die Kinder dürfen beim Herrichten der Brotzeit mithelfen, z. B. Obst schneiden oder Tisch decken.

Die Kinder können aus dem reichhaltigen Angebot selbst aussuchen, was sie essen möchten.

In der Krippe werden die Kinder nach ihren Möglichkeiten unterstützt.



Gezielte Angebotszeit:

Wir möchten die Kinder in ihren motivationalen, kognitiven und sozialen Kompetenzen, in der Entwicklung von Werten und in der Bereitschaft der Verantwortungsübernahme sowie der Bereitschaft der demokratischen Teilhabe fördern. Eine besonders gute Gelegenheit bietet dazu ein gemeinsamer Kreis mit einem gezielten Angebot.

Das pädagogische Personal bereitet sich täglich auf ein Beschäftigungsangebot vor (z. B. Fingerspiel, Liedereinführung oder Bilderbuchbetrachtung). Anschließend reflektiert die Erzieherin die Beschäftigung, beispielsweise ob sie den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht wurde und ihr Ziel erreicht wurde. Die Eltern können in unseren Tagebüchern vor jeder Gruppe täglich nachlesen, was ihr Kind im Kinderhaus erlebt hat.



Geburtstag im Kinderhaus:

Wir feiern mit jedem Kind seinen Geburtstag. Die Kinder dürfen für alle anderen Kinder der Gruppe eine kleine Süßigkeit zum Essen mitbringen und bekommen ein kleines Geschenk. Wir singen das Geburtstagslied und an diesem Tag steht das Kind im Kreis im Mittelpunkt.



Entwicklungsordner:

Wir gestalten mit jedem Kind einen Entwicklungsordner mit selbstgemalten Bildern und Fotos, die die Entwicklung des Kindes festhalten und den Kinderhausalltag widerspiegeln.

Garten:

„Die Natur ist für den Menschen das schönste Geschenk“



Eine große Bereicherung in unserem pädagogischen Alltag ist unser großer Garten.

Er bietet viele Möglichkeiten die Natur zu entdecken, mit Naturmaterialien zu spielen und vielfältige Lernerfahrungen zu machen.

Das Matschen, Buddeln und Graben im Sand, das Beobachten, Entdecken und Sammeln von Gräsern, Pflanzen und Tieren bietet sehr wertvolle Entwicklungschancen für das Kind.



Mittagessen:

Wie alle anderen sozialen Einrichtungen der Gemeinde Durach werden auch wir von der Küche des Seniorenzentrums Durach mit dem Mittagessen beliefert. Das Essen ist abwechslungsreich. Wir haben immer wieder die Möglichkeit, die Wünsche der Kinder mit einzubringen.

Am Esstisch sucht sich jedes Kind selbst einen Platz aus. Wir beten gemeinsam und danken für das Essen. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten und können jederzeit nachschöpfen. Nach dem Essen helfen die Kinder beim Aufräumen.

Unsere Krippenkinder essen in kleinen Gruppen und werden liebevoll und altersgemäß betreut.

5. Spezifische Krippenpädagogik:

Eingewöhnung:

Zum gegenseitigen Kennenlernen treffen wir uns vor dem Eintritt in die Krippe mit Eltern und Kind zu einem intensiven Erstgespräch. Hier besteht die Möglichkeit in den Krippenalltag hinein zu schnuppern und im Einzelgespräch die Bedürfnisse des Kindes zu besprechen.

Die Eingewöhnungszeit wird sehr individuell gestaltet und auf das einzelne Kind, in enger Absprache mit den Eltern, abgestimmt.

Beitrag zur Sauberkeitserziehung:

Im Kinderhaus gestalten wir die Wickersituation in „beziehungsvoller Pflege“ (Emmi Pikler).

Das Kind erhält ungeteilte Aufmerksamkeit, die zum Aufbau und zur Festigung einer gegenseitigen Beziehung beitragen soll. Wir gehen individuell und emotional auf das Kind ein. Jedes Kind bestimmt beim Sauberwerden seine Entwicklungsschritte selbst und ohne Druck. Dabei werden sie von uns liebevoll und unterstützend begleitet. Mit den Eltern finden partnerschaftliche Absprachen statt.

Übergang zwischen Krippe und Kindergarten:

Durch viele verschiedene Aktionen, wie gemeinsames Singen in der Halle, Feste und Feiern, Naturtage im Garten des Kindergartens, usw. kommen während der ganzen Krippenzeit Kontakte zu den Kindergartengruppen zustande. Vor dem Übertritt in den Kindergarten können die Kinder ihre neue Gruppe besuchen und dort erste Beziehungsbänder zu Kindern und Erziehern knüpfen. Die neue Erzieherin nimmt sich hierfür intensiv Zeit und heißt jedes Kind willkommen. Außerdem findet ein reger Austausch zwischen den Krippen- und Kindergartenerzieherinnen über die einzelnen Kinder, deren Bedürfnisse und Entwicklung statt.

6. Zusätzliche Angebote im Kindergartenbereich:

Gruppenöffnung:

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit andere Gruppen zu besuchen oder in der Halle und im Werkraum ihre Vorlieben auszuleben. Die Kinder genießen diese Freiheit und kennen die Regeln für diese Räume. Sie werden von einer pädagogischen Kraft beaufsichtigt.



Projekte:

Sie finden gruppenübergreifend im Kindergartenalltag statt. Das Projekt richtet sich nach dem situationsorientierten Ansatz, das heißt nach der derzeitigen Situation der Kinder. Es werden viele Materialerfahrungsprojekte angeboten mit Ton, Holz, Farben aber

auch Projekte zur Körperwahrnehmung, wie Massage und Bewegung. Die Projekte bieten den Kindern noch einmal in der kleinen Gruppe weitere Erfahrungsmöglichkeiten.



Werkstatt:

In unserer offenen Werkstatt gibt es viele Möglichkeiten sich kreativ zu betätigen. Es wird gesägt, gehämmert und geschmiegelt. Die Werkstatt gibt den Kindern die Möglichkeit verschiedene Materialien wie Holz und Werkzeuge kennenzulernen, damit zu arbeiten und ihre eigenen Ideen umzusetzen.

Naturtage:

Im Frühjahr finden Naturtage statt. Wir gehen in einen Wald, spielen und picknicken gemeinsam. Es ist uns wichtig, den Kindern die Natur nahe zu bringen und ihre Sensibilität für die Pflanzen und Tiere zu stärken. Den Kreislauf von Werden / Sein / Vergehen erlebt das Kind als Harmonie des Lebens.



Auch unsere Krippenkinder haben einen Naturtag. An einem Vormittag in der Woche erkunden die Kleinsten die verschiedenen Spielplätze im Garten der Kindergartenkinder.

Motopädagogik:

Die Motopädagogik sieht Geist, Körper und Seele als Einheit. Sie gleicht motorische Bewegungsabläufe aus und trägt so zum Wohlbefinden des Kindes bei. Die Begegnung mit dem eigenen Körper, das bewusste Spüren und Wahrnehmen ist von großer Bedeutung. So lernt das Kind sich selber und seine Empfindungen besser kennen und kann dadurch anderen angemessen begegnen.

Einmal wöchentlich bieten wir in Zusammenarbeit mit einem Fachdienst Motopädagogik im Kinderhaus an. Die Eltern können Ihr Kind für dieses Zusatzangebot anmelden. Hierfür wird ein monatlicher Beitrag vom Fachdienst erhoben.



Integration:

Integration ist das Zusammenführen von individuellen Menschen. Sie ist ein gegenseitiger Prozess des Begreifens, Kennenlernens und Akzeptierens von behinderten, auffälligen, ausländischen und normal gesunden Menschen. Durch ihre gemeinsames zusammen sein hat jeder die Chance vom anderen zu lernen. Dies ist die Grundlage zur Bildung von Toleranz.

Wir bieten in unserer Einrichtung die Möglichkeit zur Integration. Die Kinder werden in Zusammenarbeit mit Logopäden, Ergotherapeuten, der Kinderhilfe Allgäu und anderen Fachdiensten gefördert und integriert.



Kinderhauszeit – Vorbereitung für die Schule:

Vorkurs, Begleitung der Lehrerin

In der pädagogischen Auseinandersetzung und aufgrund der Anforderungen des Bildungs- und Erziehungsplanes hat sich herausgebildet, dass ganzheitliche Förderung auf der Basis des Spiels eine angemessene Schulvorbereitung darstellt.

Jedes Kind bringt ein unendliches Lern- und Entfaltungspotential mit auf die Erde und hat bis zum Kindergartenalter schon sehr viele Handlungen selbstständig bewältigen können (zum Beispiel: Laufen, Essen und Spielen). Deshalb bieten wir den Kindern Freiraum zur Entfaltung. Wir bieten Anregung, Angebote sowie Hilfestellung an, damit die Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Aus diesen Gründen sind wir der Auffassung, dass die Vorschulzeit den gesamten Zeitraum von 0-6 Jahren umfasst, da die Kinder täglich mit jedem Spiel und jedem Tun lernen.

Einmal in der Woche treffen sich die Vorschulkinder zur gemeinsamen Beschäftigung. Als weiteres Angebot kommt einmal die Woche eine Grundschullehrerin zum Deutsch-Vorkurs zu den Migrantenkinder. Diese Kooperation mit der Schule ist für die Kinder eine große Unterstützung im Übergang zur Schule.

Wir bieten für die Vorschulkinder im Vorschuljahr zusätzlich verschiedene Projekte an.



Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

Wir arbeiten mit Logopäden, Ergotherapeuten, der Kinderhilfe Allgäu, der Erziehungsberatungsstelle und anderen Kindergärten zusammen. Jederzeit sind wir bereit neue Kontakte zu knüpfen, um unsere pädagogische Arbeit zu unterstützen. Gleichzeitig stehen wir in ständigem Kontakt und Gesprächsaustausch mit den zuständigen Schulen, der Kirchenstiftung, dem Kirchenpfleger und der Gemeinde Durach.

Elternarbeit:

Eine lebendige Zusammenarbeit mit den Eltern gehört für uns zu den Voraussetzungen für eine gute pädagogische Arbeit zum Wohl des Kindes.

Elternbeirat:

Im Herbst wird jedes Jahr der Elternbeirat aufgestellt. Er nimmt die vermittelnde Funktion zwischen Team und Eltern ein. Für unsere pädagogische Arbeit ist es von großer Wichtigkeit, dass uns immer wieder Eltern vom Beirat unterstützend zur Seite stehen und sich für die Belange des Kinderhauses einsetzen.

Entwicklungsgespräche:

Wir bieten für die Eltern jedes Jahr ein Elterngespräch an. Die Gespräche dienen dem gegenseitigen Austausch von Beobachtungen, Erfahrungen und Informationen. Grundlage hierfür ist ein Beobachtungsbogen, der von uns für jedes Kind geführt wird. Jeder erfährt vom anderen und kann so zu veränderten oder neuen Sichtweisen gelangen, die dem Kind zu Gute kommen.

Es ist für uns wichtig zu wissen, wie es Ihnen mit Ihrem Kind geht, wo wir für Sie Hilfe sein und Sie in Ihrem Erziehungsalltag unterstützen können.

In der Bring- und Abholzeit gibt es die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Elternbriefe:

Einmal im Monat bekommen Sie per Email einen Elternbrief, in dem wir Sie über unsere pädagogische Arbeit, unsere Projekte und Organisatorisches informieren.

Elternabende/Elterncafé:

Der Elternbeirat gestaltet immer wieder Elterncafés, um die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Gesprächsaustausch zu geben.

In Absprache mit dem Elternbeirat finden Elternabende zu bestimmten Themen statt.

Feste/Feiern:

Jährlich wechselnd finden im Kinderhaus Feste statt, die wir mit den Familien der Kinder feiern. Für Kinder sind Feste etwas

Besonderes und sehr wichtig. Sie freuen sich, wenn ihre Eltern und Familien ins Kinderhaus kommen. Durch das Interesse der Eltern fühlen sich die Kinder ernst genommen und respektiert.



Zeit zum Leben

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.

Ich wünsche dir nur, was viele nicht haben:

Ich wünsche dir Zeit, dich zu erfreuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du viel draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich alleine, sondern auch zum Verschenken.

Ich wünsche dir die Zeit – nicht zum Hasten oder Rennen,
sondern die Zeit zum glücklich sein können.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur zum Vertreiben.
Ich wünsche, es möge dir viel davon übrig bleiben,
als Zeit zum Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit um nach deinen Träumen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, wieder neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese zu verschieben.

Ich wünsche Dir Zeit um dich selbst zu finden.
Jede Stunde und jeden Tag als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, ja auch um zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben, um zu leben!